

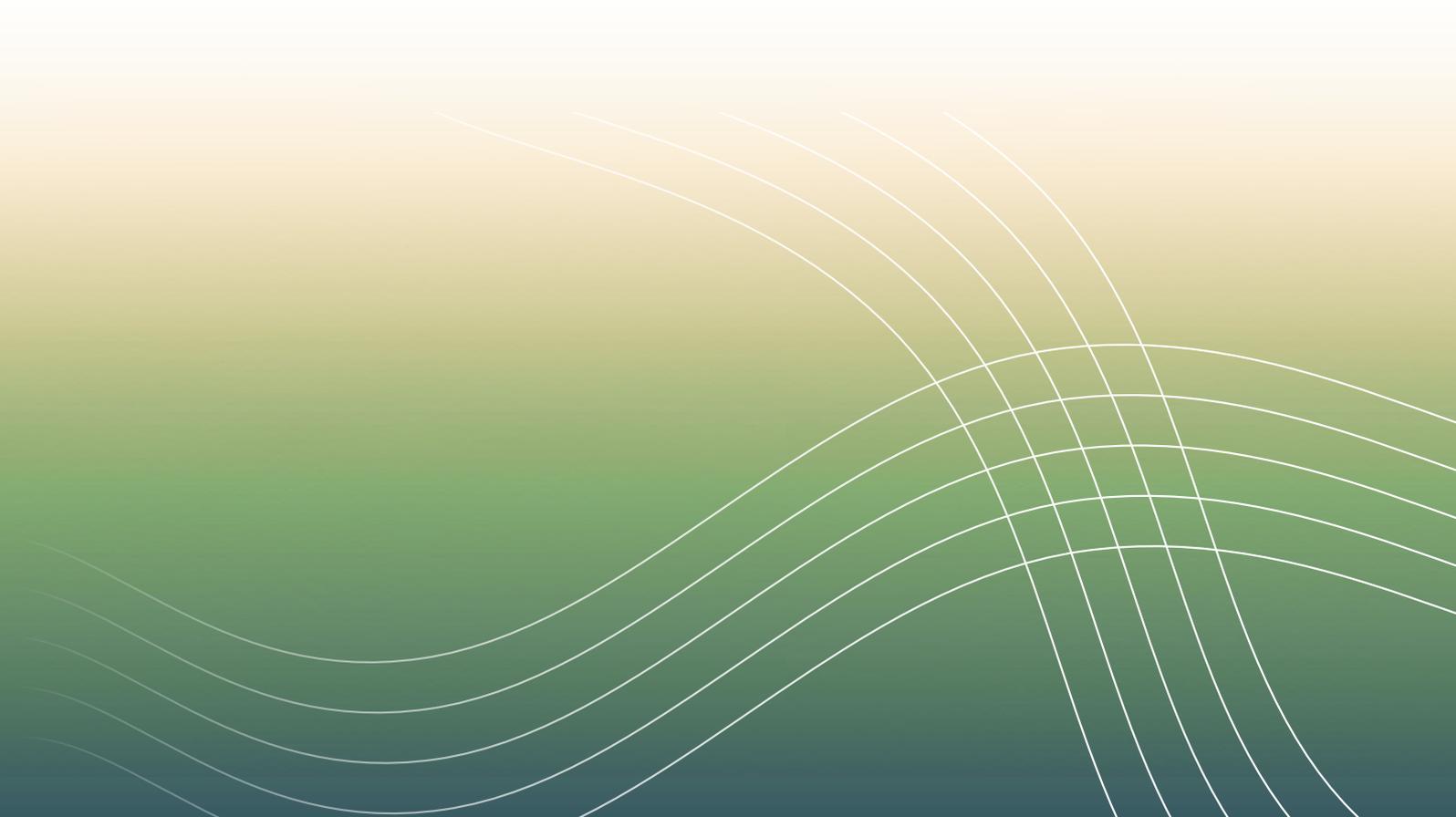
Bildungsnetzwerk  
Südliche Friedrichstadt

*Jedes  
Quartier  
ist  
exzellent*

AUFTAKT 2021

# Öffnung in den Sozialraum

Auftaktplenum am 15. April 2021



---

## **INHALT**

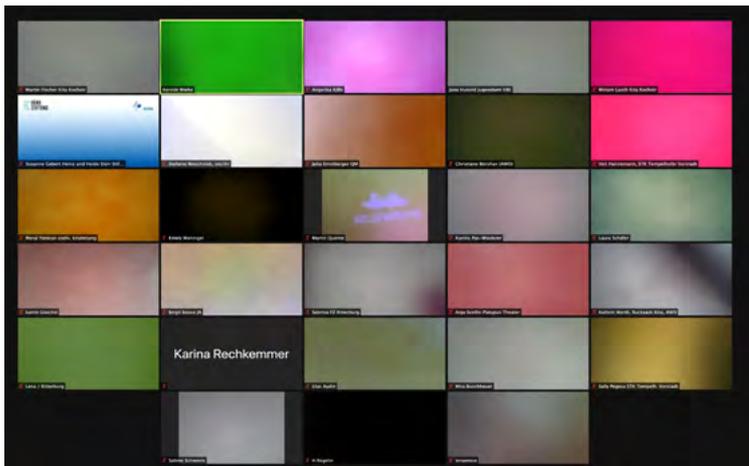
	Seite
<b>Warm up</b>	<b>3</b>
<b>Impuls: Öffnung in den Sozialraum und der Early Excellence Ansatz</b>	<b>5</b>
<b>Gruppenarbeit: Kooperation und Vernetzung in den Einrichtungen</b>	<b>8</b>
<b>Termine</b>	<b>13</b>
<b>Teilnehmer*innen</b>	<b>14</b>

---

## WARM UP

Die letzten Jahre haben wir unsere Auftaktveranstaltungen immer mit einer Aufwärmübung begonnen. Das hilft dabei anzukommen, die Stimmung aufzuhellen und als Gruppe gemeinsam warm zu werden. Zwar haben wir uns wieder virtuell über Zoom getroffen, aber ein Warm-up haben wir uns dennoch nicht nehmen lassen. Alle Teilnehmer:innen hatten einen Klebezettel zur Hand, um ihre Webcam abzudecken. Daraufhin wurden „Alle, die ...“ -Fragen gestellt. Auf wen die Frage zutrifft, der/die deckte seine Kamera ab.

Und so sah der Bildschirm in der Galerieansicht aus, wenn alle Teilnehmer\*innen der Frage zugestimmt haben. Es entstand ein buntes Mosaik! Dieses und weitere Kennenlernspiele für Video-Meetings gibt es auf folgender Internetseite: [www.workshop-spiele.de](http://www.workshop-spiele.de)



### Alle, die Fragen:

Alle, die genug geschlafen haben.

Alle, die den Raum mit anderen teilen, die mithören.

Alle, die im Homeoffice mit Kindern arbeiten.

Alle die nicht in Berlin sind.

Alle, die seit mehr als 1 Jahr Teil des Netzwerkes sind.

Alle die zum ersten Mal dabei sind.

Alle, die schon mal ein MIKROPROJEKT gemacht haben.

Alle die heute zum ersten Mal vom Ethischen Code hören.



# Impuls: Öffnung in den Sozialraum und der Early Excellence Ansatz

---

## IMPULS

Wie hängt „Öffnung in den Sozialraum“ mit dem Early-Excellence-Ansatz und unseren Schwerpunkten der letzten Jahre zusammen? Jana Hunold ist in ihrer Powerpoint Präsentation dieser Frage auf den Grund gegangen und hat somit den ersten Impuls gesetzt (Die Fotos wurden im Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg KBE 1 gemacht).

### **Die 3 Säulen des EE-Ansatzes:**

1. Jedes Kind ist einzigartig und verdient eine exzellente Förderung
2. Eltern als die ersten Erzieher sind die Experten für die Lebenssituation ihres Kindes.
3. Die Kita/ Schule/ Lernwerkstatt... öffnet sich für Familien im lokalen Umfeld.

### **Die Leitidee ist die Zusammenführung folgender Bereiche:**

- Erziehung, Bildung und Betreuung
- Familiäre Unterstützung und Gesundheitsfürsorge
- Sozialwesen

### **Der Ethische Code:**

- Allen Beteiligten gegenüber herrscht eine positive Grundeinstellung
- Informationen und Daten sind für alle verständlich
- der Schwerpunkt wird auf Fragen gelegt, die die Betroffenen selber stellen
- Vertrauen wird gezeigt und Antworten werden ernst genommen
- es geht darum, Resultate zu erreichen, die die Praxis zuhause und in der pädagogischen Einrichtung verbessern.



„Das Ziel ist, soziale Ungleichheit zu verringern.“

### Öffnung nach Innen und nach außen bedeutet Veränderungen auf unterschiedlichen Ebenen

- Willkommensatmosphäre schaffen
- Familien werden als Teil der Einrichtung anerkannt und werden an wichtigen Entscheidungen demokratisch beteiligt
- Es geht darum, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern in den Alltag einfließen und Mitsprache möglich wird
- Auch Familien selbst können Angebote für andere Familien unterbreiten
- Initiativen von Familien nicht nur zulassen, sondern fördern und anregen
- Es besteht die Möglichkeit für Familien, aber auch andere Partner im Sozialraum, zu hospitieren und die Einrichtung kennenzulernen
- Die Öffnung beinhaltet auch die Möglichkeit, dass in Kooperation mit anderen im Sozialraum, niedrigschwellige Zugänge für Familien ermöglicht werden z.B. Zusammenarbeit mit Stadtteilmüttern, Rucksack usw.
- Öffnung beinhaltet auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit und eine gute interne Kommunikation, um Informationen gut an alle Beteiligten weiterzugeben und Familien einzuladen
- Gutes spricht sich rum: Kommunikation zwischen den Familien fördern



# » Impuls: Öffnung in den Sozialraum und der Early Excellence Ansatz

## Kooperation & Vernetzung

Um Bildungs- und Gesundheitschancen von Familien zu erhöhen und Zugangsbarrieren zu Angeboten und Institutionen abzubauen muss man sich vernetzen und miteinander kooperieren. Wie?

- Entwicklung von niedrighschwelligigen Familienbildungsangeboten und deren Anbindung an Kita und Grundschule
- Verbesserung der Qualität der Bildungsangebote
- Elternpartizipation, Stärkung der Selbstwirksamkeit von Familien
- Gestaltung der Übergänge
- Verbesserung der Schlüsselqualifikation Sprache
- Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses
- Erschließung sozialräumlicher Ressourcen mit und für Familien



„Unser Netzwerk öffnet sich in den Sozialraum.“

## Struktur des Bildungsnetzwerkes Südliche Friedrichstadt – Kooperation und Vernetzung



---

## GRUPPENARBEIT

In Kleingruppen haben wir uns die Frage gestellt, wie es bei uns in den Kitas, Schulen und Familienzentren um die Kooperation und Vernetzung steht. Die Fragen und Antworten sind im Folgenden zusammengefasst.

### **Wo stehen wir im Zusammenhang mit Kooperation und Vernetzung?**

- Mikroprojekte und AG Kita-GS sichern Kooperationen und Vernetzung
- Durch Covid leidet besonders der Kontakt zu Familien, da keine persönlichen Begegnungen möglich sind
- Aktuell findet eine Sensibilisierung statt und die Versuche Kooperation mit Schule zu verbessern
- Die Kooperationen, die schon bestehen sind gut und tragfähig
- Gute Netzwerkarbeit, die vor der Pandemie geleistet wurde, macht sich jetzt bezahlt
- Frustrierung, da man durch die Kontaktbeschränkung kaum etwas umsetzen kann

### **Inwieweit kann der ethische Code Kooperationsbeziehungen unterstützen oder motivieren?**

- Ethischer Code hat die ganze Zeit motiviert, aber jetzt ist bei allen die Luft raus, da man sich ständig umstellen und reduzieren muss
- Code ist motivierend. Durch Corona ist aber die Vernetzung schwierig
- Alle sind aufmerksamer auf die Themen anderer
- Offen bleiben und im Gespräch bleiben, selbst mit etwas schwierigeren Themen, Menschen und Ansichten
- Ressourcenorientierter Blick wird auf unentdeckte Ressourcen angewendet. Orte und persönliche Ressourcen werden mit neuem Blick betrachtet. Situationsansatz wird angewandt und neue Formate entwickelt, wie z.B. Mikrogespräche und Mikroevents
- Eltern dürfen nicht in die Kita eintreten. Es wurde ein Türklingel-Dienst eingerichtet mit 30 bis 60 Sekunden Elterngesprächen oder Nachrichten auf Post Its geschrieben. Es wurde noch nie so viel Information in kurzer Zeit übermittelt.

# » Kooperation und Vernetzung in den Einrichtungen

## **Gibt es neue oder vertiefte Vernetzungen in letzter Zeit?**

- Digitale Vernetzung
- Individuelle Elternsprechstunden durch Stadtteilmütter
- Konkrete Ansprache und Vorstellung des Projekts und Übermittlung durch weitere Personen
- Permanente Information von verschiedenen Angeboten über digitale und persönliche Formate
- Schwerpunkt liegt eher in der Arbeit innerhalb der Einrichtungen (Mitarbeiter, Eltern, Kinder) und kaum Zeit nach außen noch mehr Beziehungsarbeit zu leisten und Partner zu finden
- Eltern vernetzen sich untereinander
- Vernetzung läuft hauptsächlich digital und telefonisch
- wenn möglich viel Begegnung draußen
- Familienzentren öffnen sich u.a. für Rucksack Gruppen
- Es konnte auf gute Kooperationen zurückgegriffen werden
- Gegenseitige Unterstützung läuft gut
- Durch viele Neuregelungen und flexible Einstellung auf die neuste Situation fehlt Kraft und Zeit für vertiefende Kontakte
- sich auf anderen Wegen vernetzen und anderen Zusammenhalt entstehen lassen
- Instagram als gutes Tool um sich auf den neusten Stand zu bringen, was die anderen machen und sich Anregungen zu holen
- Gegenseitige Bereicherung durch Austausch
- Es ist schwierig neue Vernetzungen zu machen momentan
- Gute Netzwerke brechen nicht ab: Bestehende Vernetzungen mit der Lernwerkstatt, dem Waldmuseum, der KMA bleiben bestehen
- Neue Vernetzung mit Lena Wiese vom CAIYU e.V., Innovationswerkstatt und Verein für Chancengleichheit und Arbeitsweltintegration Jugendlicher. Link: <http://www.caiju.de/>

# » Kooperation und Vernetzung in den Einrichtungen

## Welche Vernetzungen sind vielleicht verloren gegangen?

- Kontaktaufbau mit Eltern ist erschwert, da keine Elternabende Eltern Cafés und Feste stattfinden können
- Alle Kooperationen zur Sozialraumerkundung sind auf Eis gelegt, außer „Draußen-Aktivitäten“ (Gärten, Spaziergänge)

## Welche Ressourcen sind im Sozialraum vorhanden? Und welche werden davon bereits genutzt?

- Stadtteilmütter, Rucksack, Kitas, Familienzentren
- Öffentliche Flächen
- Museen, Theater, Institutionen
- Gut, dass es schon so viele Vernetzungen und Ressourcen gibt, im Hinblick darauf, dass z.B. Integrationsfonds wegfällt und andere Mittel gestrichen oder gekürzt werden!

Einer unserer neuen Partner ist zum Beispiel das ANOHA Kindermuseum, das diesen Sommer eröffnet wird!



Auf der Baustelle: Der Kinderbeirat begrüßt den Schriftzug der Kinderwelt ANOHA, 26.09.2019 © Jüdisches Museum Berlin. Foto: Sibylle Baier

**„Wir müssen die Kinder nach der Krise stabilisieren.  
Sie brauchen Spaß und Entlastung anstatt Lerndruck.“**

**Welche Herausforderungen stehen bevor aus Sicht der Einrichtungen und der Familien? Und wie kann der Sozialraum hier eingebunden werden?**

- Home Schooling und fehlende Betreuung der Kinder und Jugendlichen
- Kooperationen leiden aktuell durch fehlende Begegnungsmöglichkeiten (aktuell große Lähmung, weil die Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten überhaupt nicht planbar sind)
- Kinder nach der Krise stabilisieren. Sie brauchen Freude, Spaß, Entlastung anstatt Lerndruck! Aber trotzdem darf auch kein Lerndefizit entstehen
- Auf die emotionalen Situationen der Eltern eingehen und sie auffangen
- Die STM helfen den Kontakt zu halten!
- Perspektivisch Projekte zur Hausaufgabenhilfe über QM initiieren
- SIBUZ Kummertelefon
- Aufsuchende Angebote, um Familien zu stärken, wie z.B. Hippy
- Gruppenangebote, wie z.B. Rucksack
- mehr für Familien organisieren und sich austauschen
- mehr flexible Konzepte zur Elternunterstützung (Elternkaffe-Angebot zum Austausch bei Problemen wurde gewünscht, aber leider kaum angenommen)
- Online-Angebote im Bekip, Krabbelgruppe und sonstigen Bereichen, werden zwar gewünscht, aber online ist für viele nicht der richtige Weg (Angst vor dem Mithören, fehlende Endgeräte, kein guter Internetanschluss, keine digitalen Kenntnisse vorhanden)
- Einrichtungen und Co gehen eher auf die Straße, Kiezspaziergänge und Spielplatzbesuche, Grünfläche mit Bauwagen zur freien Nutzung, kleinere Projekte im Kiez z.B. im Wassertorkiez. aufsuchende Arbeit verlangt andere Arbeitszeiten leider nicht immer Familienkompatibel
- Neueinsteiger\*innen und neue Kinder in Kitas z.B. lernen Corona-Strukturen und nicht die tatsächlichen Konzepte kennen. Was passiert, wenn das Konzept wieder offener ist?
- Liebmann-Schule z.B. mit Lernwerkstatt den Kindern nochmal ein anderes Lernen ermöglichen, da momentan auch keine Ausflüge möglich sind
- Wechselspiel Familien und deren Belastung werden sich sicher auf die Arbeit auswirken, momentan Schulung der Flexibilität, kostet aber auch Kraft

# » Kooperation und Vernetzung in den Einrichtungen

## **Welche Herausforderungen stehen bevor aus Sicht der Einrichtungen und der Familien? Und wie kann der Sozialraum hier eingebunden werden?**

- Wie erreichen wir die Familien, die schwer erreichbar sind?
- Es braucht viel Zeit und personelle Ressourcen, besonders durch Corona
- Datenschutz ist eine Hürde, um schnell Hilfen zu leisten
- Kultur in der Region. Finanzielle Unterstützung?
- Familien zu den Informationen / Veranstaltungen begleiten z.B. zu Kultur, Schule, Beratung etc.
- Pandemie einhergehend mit Kontaktbeschränkungen erschweren die Zusammenarbeit enorm
- Die Vertrauensbasis schwindet durch erschwerten Kontakt
- Wie kommen wir an die Familien ran? Wie kommen die Familien auf die Idee die Frage den richtigen Leuten zu stellen?
- Kommunikationsstrukturen nach innen und außen müssen etabliert und verstetigt werden
- Wo finde ich was?
- Inwiefern ist es aktuell? findet es unter den aktuellen Umständen statt?
- Sozialberatung ist neben dem Familienzentrum inkl. Stadtteilmütter funktionieren sehr gut. Alles unter einem Dach
- Empowerment der Familien zur Selbstorganisation und Selbsthilfe



## Unsere nächsten Termine

**Mo. 3. Mai 9-11 Uhr** – AG Kita-Grundschule – Rückstellungen, lange Abwesenheiten von Kindern etc. – wie gestalten wir den Übergang für Kinder in der Krise

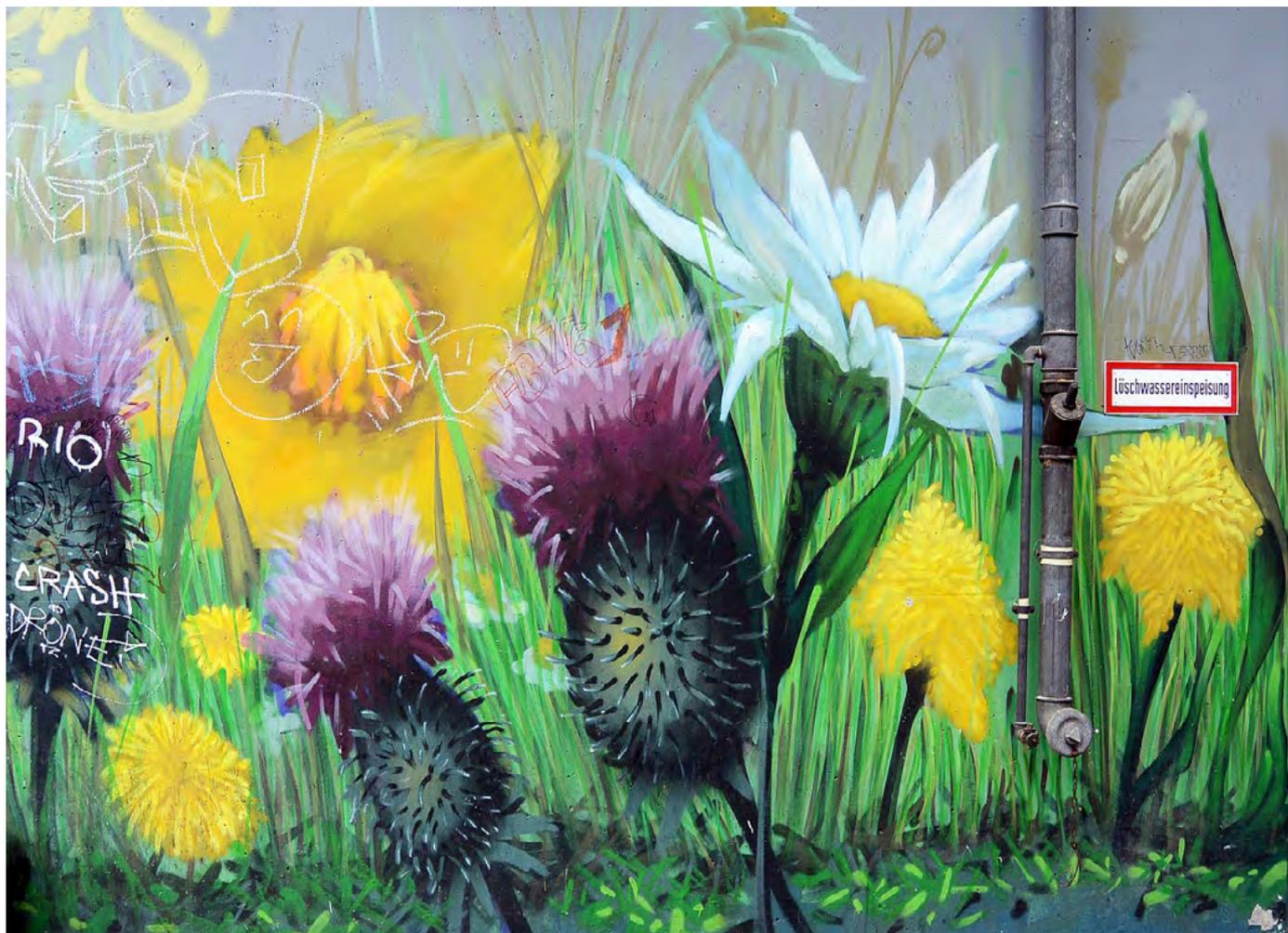
**Mi. 2. Juni 9-12 Uhr** – Kiezspaziergang – Bewegung und Spiel im öffentlichen Raum

**Mo. 6. September 9 – 11 Uhr** – AG Kita GS

**Do. 16. September 14 – 17 Uhr** – Werkstatt – Bewegungsressourcen im öffentlichen Raum

**Mi. 1. Dezember 9 – 12 Uhr** – Abschlussplenum – Qualität von Bildung

Bleibt gesund und bis bald!



**ÖFFNUNG IN DEN SOZIALRAUM ALS GRUNDLAGE  
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE - PLENUM 15.4.2021**

**TEILNEHMER\*INNEN-LISTE**

<b>Name / Institution</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon / Mail</b>
<b>Birgit Bosse</b> Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Abteilung Familie, Personal und Diversity Jugendamt, Sozialraumkoordinatorin	Frankfurter Allee 35/37 10247 Berlin	030 90298-3561  birgit.bosse@ba-fk.berlin.de
<b>Mira Buschheuer</b> Hermann-Hesse-Gymnasium	Böckhstraße 16 10967 Berlin	015209342596  schulsozialarbeit-hermann-hesse@jugendwohnen-berlin.de
<b>Heidi Dreibholz</b> AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Kordinatorin Frühe Bildung in der Familie / Programme HIPPY u. Opstape	Adalbertstr. 23 a 10997 Berlin	030 69535629  h.dreibholz@awo-spree-wuhle.de
<b>Julia Ernstberger</b> QM am Mehringplatz	Friedrichstraße 1 10969 Berlin	030 399 332 43  info@QM-Mehringplatz.de
<b>Susanne Gebert</b> Heinz und Heide Dürr Stiftung	Charlottenstraße 57 10117 Berlin	0160 93903268  Susanne Gebert <sg@duerrstiftung.eu>
<b>Veit Hannemann</b> Stadtteilkoordination Tempelhofer Vorstadt (Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V)	Jahnstraße 4 10967 Berlin	017614375188  stk-tempelh-vorstadt@nachbarschaftshaus.de
<b>Jana Hunold</b> Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg KBE 1 - Frühe Bildung und Erziehung	Adalbertstr. 23 b 10999 Berlin	030 90298-4510  jana.hunold@ba-fk.verwalt-berlin.de
<b>Miriam Lasch</b> Kindergarten City	Kochstraße 8 10969 Berlin	030334620291  kitakochstr8@kindergartencity.de

**ÖFFNUNG IN DEN SOZIALRAUM ALS GRUNDLAGE  
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE - PLENUM 15.4.2021**

**TEILNEHMER\*INNEN-LISTE**

<b>Name / Institution</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon / Mail</b>
<b>Doris Vogt</b> Kurt Schumacher Grundschule	Puttkamerstr. 19 10969 Berlin	030 50585923  02g12@02g12.schule.berlin.de
<b>Kathrin Werth</b> AWO Berlin Spree-Wuhle e.V. Programm-Koordination Rucksack Begegnungszentrum	Adalbertstraße 23a 10997 Berlin	030 69 53 56 28  k.werth@awo-spree-wuhle.de
<b>Kamila Pas Wiederer</b> Kita St. Simeon, Ev. Kirchenverband Berlin Mitte- Nord	Wassertorstraße 21a 10969 Berlin	030 / 61628970  st.simeon-kita-sozpaed@evkvbm.de
<b>Kerstin Wiehe</b> kultkom, Prozessmoderation	Cellestr. 22 10827 Berlin	030 78703350  info@kultkom.de
<b>Lena Wiese</b> MehrGenerationenHaus Wassertor 48 e.V.	Wassertorstr. 48 10969 Berlin	030 615 072 61  wiese@mgh-wassertor.de
<b>Stefanie Woschniok</b> Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg RAA-Servicestelle Elternpartizipation und Sprachförderung	Adalbertstr. 23B 10997 Berlin	030 90298-1692  stefanie.woschniok@raa-berlin.de
<b>Meral Yenican</b> Kita Traumbaum	Dessauerstraße 27 10963 Berlin	030263979319  traumbaum@orte-fuerkinder.de

**ÖFFNUNG IN DEN SOZIALRAUM ALS GRUNDLAGE  
FÜR GELINGENDE BILDUNGSPROZESSE - PLENUM 15.4.2021**

**TEILNEHMER\*INNEN-LISTE**

<b>Name / Institution</b>	<b>Anschrift</b>	<b>Telefon / Mail</b>
<b>Josephine Paech</b> Wildfang Kindergarten auf dem Dach	Prinzenstraße 85D 10969 Berlin	030 83239600  leitung@wildfang-kindergarten.de
<b>Sally Pegesa</b> Stadtteilkoordination Tempelhofer Vorstadt (Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V)	Jahnstraße 4 10967 Berlin	015906708653  stk-tempelh-vorstadt@nachbarschaftshaus.de
<b>Martin Quente</b> Nestwärme e.V.	Ritterstr. 35 10969 Berlin	030 24729098  martin.quent@nestwaerme-berlin.de
<b>Karina Rechkemmer</b> Interkulturelles Famileinzentrum tam	Wilhelmstraße 116/117 10963 Berlin	030 2611992  tam-k.rechkemmer@diakonie-stadtmitte.de
<b>Laura Schäfer</b> INA.KINDER.GARTEN gGmbH	Markgrafenstraße 80 10969 Berlin	030 818 879 61  markgrafenstrasse@inakindergarten.de
<b>Anja Scolin</b> Platypus Theater	Markgrafenstraße 87 10969 Berlin	03061401920  anjal@platypus-theater.de
<b>Angelika Staudinger</b> Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro @ Jugendamt Friedrichshain-Kreuzberg	Adalbertstraße 23 b - 4. OG 10997 Berlin	030 90298-1615  mail@kibb-friedrichshain-kreuzberg.de
<b>Sabrina Vetterkind</b> Nestwärme e.V. - Familienzentrum Ritterburg	Ritterstr. 36 10969 Berlin	030 695 688 22  sabrina.vetterkind@nestwaerme-berlin.de